

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 134 (2008)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Witziges & Nachdenkliches : Rapallo  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-606710>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Rapallo

Rapallo war in den siebziger und achtziger Jahren einer der bekanntesten Cartoonisten der Schweiz. Nun zeigt die Alte Kirche Härkingen die erste Gedenkausstellung des 2005 verstorbenen Künstlers.

Rapallo war ein unkonventioneller, begabter Zeichner, der aufmerksam, ruhelos und immer hinterfragend die kleinen, unscheinbaren Dinge des täglichen Geschehens aufnahm. 1951 als Walter Strebel in Baar bei Zug geboren, als diplomierter Primarlehrer einem «ordentlichen Beruf» nachgehend, fand er schon bald Freude am Zeichnen. Speziell das zeichnerische Umsetzen seiner kritisch hinterfragenden Lebensart in der Form von Cartoons hatte es ihm angetan.

Die Malerei und später auch das Arbeiten mit Skulpturen hat Rapallo sich mehrheitlich autodidaktisch angeeignet. Seine bevorzugte Stilrichtung war immer das Fantastische, Surreale und Expressionistische. Er orientierte sich an Künstlern wie da Vinci, van Gogh, Dali, Kienholz, Giacommetti, Michelangelo und Beuys.

Rapallo war immer ein guter Beobachter. Gerne liess er sich inspirieren von Elementen aus der Natur und deren faszinierenden Formen, mit denen er dann in seinen Bildern spielte. Er war nie ein böser Mensch, auch wenn er seinen Figuren manchmal das Schlimmste antat. Sicher ist nur, dass er stichelte, stichelte mit dem Pinsel, stichelte gegen eine Welt, der auch er manchmal überdrüssig war.

Nebst der grossen Zahl von Cartoons und Zeichnungen hat Rapallo verschiedene Bücher bebildert. «Max der Wurm» und «Amphibische Gedanken» dürften für viele Nebelspalter-Leserinnen und -Leser noch ein Begriff sein.

**Gedenkausstellung Rapallo**, 7.–23. November, «Alte Kirche», 4624 Härkingen.  
Vernissage: Freitag, November, 19.30 Uhr  
Öffnungszeiten: Fr 19–21 Uhr, Sa&So 14–18 Uhr.  
Infos: [www.rapallo.ch](http://www.rapallo.ch) und [www.alte-kirche.ch](http://www.alte-kirche.ch)

61  
Nebelspalter  
November  
2008

